

Schwarzer Drache: Silberschwingen

Schwarzer Drache III

Von abranka

Kapitel 30: 30. Silberschwingen

Er ist mein Bruder... Dieser einfache Satz beherrschte Laurias Gedanken, während sie teilnahmslos zusah, wie Laures auf den Manticor losging und wie beiläufig zurückgeschlagen wurde. *Er ist mein Bruder. Mein Bruder. Mein Bruder...*

"Hör auf, du Narr!" durchbrach der grollende Schrei des Manticor ihre Gedanken. "Du kannst mich nicht töten! Du bringst dich nur selbst um!"

"Na und?" schrie Laures zurück. "Dann durchkreuze ich wenigstens deine Pläne..." Er flog mithilfe seiner vier Flügel um den Manticor herum und verpasste ihm einen schmerzhaften Schlag auf den rechten Flügel.

"Du hast es nicht anders gewollt!" Der Manticor sah sich dazu gezwungen, härtere Maßnahmen zu ergreifen. Er wollte den Jungen nicht verletzen, denn schließlich war dieser eine wichtige Grundlage für seine Pläne, doch ohne eine wirkungsvolle Einschüchterung, würde sich dieser offenbar nicht fügen.

Mit einem ohrenbetäubenden Knurren schlug der Manticor mit seinem Skorpionsschwanz zu und verletzte Laures' Feldermausflügelpaar. Der schwarzhäarige Junge schrie schmerz erfüllt auf und taumelte zu Boden. Lauria war sofort bei ihm und kniete neben ihm nieder.

"Hast du es jetzt verstanden?" grollte der Manticor und baute sich vor den Geschwistern auf.

"Nein," lächelte Laures und wischte das Blut, das ihm von seinem Flügel herab auf das Gesicht tropfte, weg. "Ich werde dir nicht nachgeben, niemals..."

"Also gut..." Der Manticor stieß noch einmal mit seinem Skorpionsschwanz zu. Diesmal traf er die Engelsflügel. Laures sackte endgültig zusammen und wandt sich wimmernd am Boden. Immer mehr Blut floss aus seinem zerstörten Flügeln.

"Füg dich!" brüllte der Manticor.

"Nein!" schrie nun Lauria und stellte sich mit ausgebreiteten Armen vor ihren Bruder. Ihr war es gleich, wer Laures war. Sie liebte ihn. Mit jedem einzelnen Moment ihrer Seele. Sie liebte ihn. Und es war gleich, ob der Manticor das bewirkt hatte. Was zählte waren allein ihre Gefühle. Und Laures. Sie würde nicht zulassen, dass der Manticor sie benutzen konnte. Niemals. Niemals!

Irritiert blickte der Manticor das Mädchen mit den goldenen Haaren an. Er hatte nicht mit Widerstand von ihrer Seite gerechnet.

"Du bekommst uns nicht. Niemals," sagte sie mit fester Stimme. Laures hinter ihr lächelte leicht und schaffte es irgendwie, wieder auf die Beine zu kommen. Mit blutbedeckten Flügeln stellte er sich hinter sie und nickte bekräftigend.

"Dass ich ihn liebe, heißt nicht, dass du uns benutzen kannst," fuhr Lauria fort.

"Und dass ich sie liebe auch nicht," ergänzte Laures. Sanft legte er seine Hand auf Laurias ausgestreckten Arm. Sie schenkte ihm ein kurzes Lächeln. Dann blickte sie wieder zu dem Manticor empor. Dieser wich langsam einige Schritte zurück.

"Wie ihr wollt," knurrte er. "Es gibt auch andere Wege..."

Langsam spannte er seine Muskeln an.

Laures griff nach Laurias Hand und drückte sie fest. Allmählich nahm sie die Arme runter und spürte, wie sich auf ihrem Rücken etwas regte. Sekundenbruchteile später schoben sich zwei silbern glänzende Flügel durch ihr Kleid. Silberschwingen.

Mit einem höhnischen Lachen quittierte der Manticor das Ausbreiten ihrer Flügel. Dann spie er sein weißes Feuer. Die Flammen umschlangen beinahe sanft das Geschwisterpaar, das es gewagt hatte, dem Manticor die Stirn zu bieten. Mit einer gleißend hellen Stichflamme verschwanden die weißen Flammen wieder. Von Laures und Lauria war nichts zurückgeblieben.

"Und nun zu euch, ihr Kinder des Drachen!" fauchte der Manticor und blickte von Van zu Alexander.

"Schwarzer Drache," murmelte Hitomi leise, "Bitte..."

Die weiße Lichtsäule erhellte den Thronsaal und als sie sich auflöste, kauerte der schwarze Drache direkt zwischen seinen Kindern und dem Manticor.

"So sieht man sich wieder," sagte er sanft.

"Du!" Mit einem wütenden Aufschrei stürzte sich der Manticor auf seinen uralten Gegner. Geduckt erwartete der schwarze Drache seinen Angriff und wehrte ihn spielend leicht ab. Dann spuckte der Drache gelbes Feuer. Fluchend wich der Manticor mit heftigen Flügelschläge aus und die Flammen schlugen harmlos auf die steinerne Säule hinter ihm. Der Manticor stürzte sich von oben auf den Drachen.

"In Deckung!" schrie Van und rettete sich selbst hinter eine der vielen Säulen. Folken folgte ihm. Merle zerrte Louvain mit sich und beide duckten sich in eine schmale Nische an der Wand. Auch Alexander, Ivory und Farla stolperten hinter eine der Säulen. Nur Hitomi stand unbewegt an der Tür und verfolgte den Kampf der beiden ewigen Feinde.

Als sich die beiden kämpfenden Giganten langsam in ihre Richtung bewegten, meinte Alexander leise: "Da rüber!" und rannte zu der nächsten Säule. Farla folgte ihm dichtauf, während Ivory durch das plötzliche Zusammenbrechen einer nahen Säule abgelenkt war. Der Manticor war gegen diese geprallt und hatte sie mit seinem Gewicht einfach umgerissen.

Plötzlich saß der Manticor direkt vor Ivory. Erschrocken schrie sie auf und starrte ihn wie hypnotisiert an. Beiläufig bemerkte der Manticor, wie Alexander ihr heftig zuwinkte und jagte ihr eine Flammensalve entgegen.

"Ivory!" Alexander schrie gellend auf. Farla hielt mitten in der Bewegung inne und blickte zu Folkens Sohn. Dieser bereits stand in der Deckung einer Säule und starrte zu dem Wolfsmädchen hinüber. Die weißen Flammen des Manticor schossen auf sie zu. Mit schreckensstarren Augen blickte Ivory dem weißen Tod entgegen. Sie würde keine Chance haben, das war Farla klar.

Weil du sie liebst, dachte das Elfenmädchen, als sie Alexander noch einen winzigen Gedanken lang ansah, dann hetzte sie los. Als kleiner, silberner Wirbelwind traf sie auf das Wolfsmädchen und stieß sie mit ihrem Schwung hart bei Seite. Farla sah noch über

die Schulter zurück und blickte Alexander aus traurigen, silbernen Augen an. Stolz hob sie den Kopf und breitete ihre Silberschwingen aus. Dann traf das weiße Feuer auf sie und verwandelte sie in eine winzigkleine, silberne Stichflamme. Als das Feuer des Manticor verloschen war, war von Farla nur noch ein kleines Häufchen Asche geblieben.